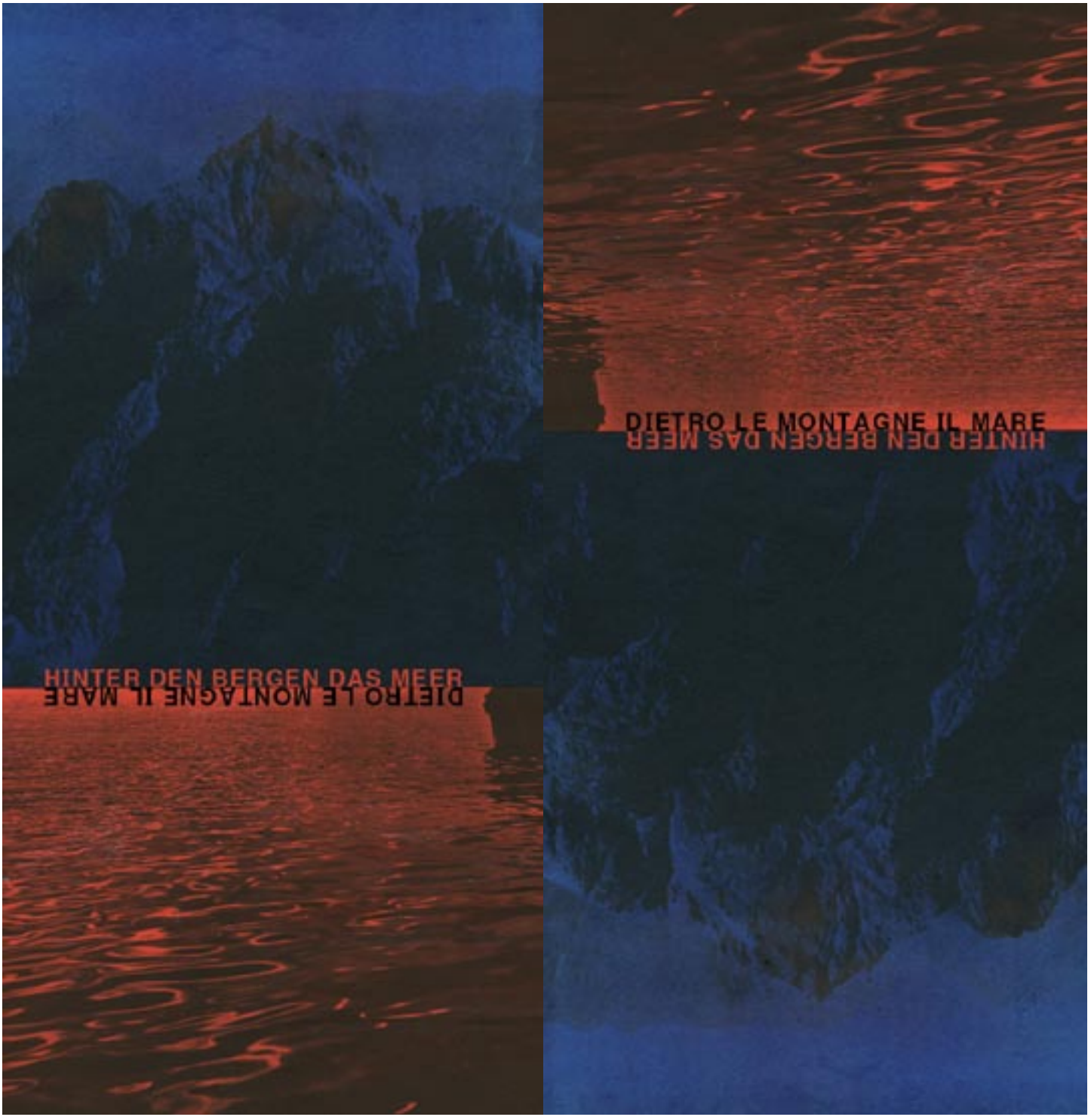


KUNSTHALLE
EUROCENTER
LANA**BZ**ITALY

39011 LANA (BZ) ITALY
INDUSTRIESTRASSE
1/5 VIA INDUSTRIALE

Hinter den Bergen das Meer / *Dietro le Montagne il Mare*

Elisabeth Altenburg
Julia Schrader
Stepanek&Maslin
Frank Ahlgrimm
Hannes Egger
Clemens Kaletsch
Svätopluk Mikyta
Hans Pfrommer
Jakob Roepke
Philipp Schönborn
Thomas Thiede

Eröffnung: Donnerstag, den 29. April 2016, 19:30 Uhr
Inaugurazione: Venerdì 29 Aprile 2016, ore 19.30

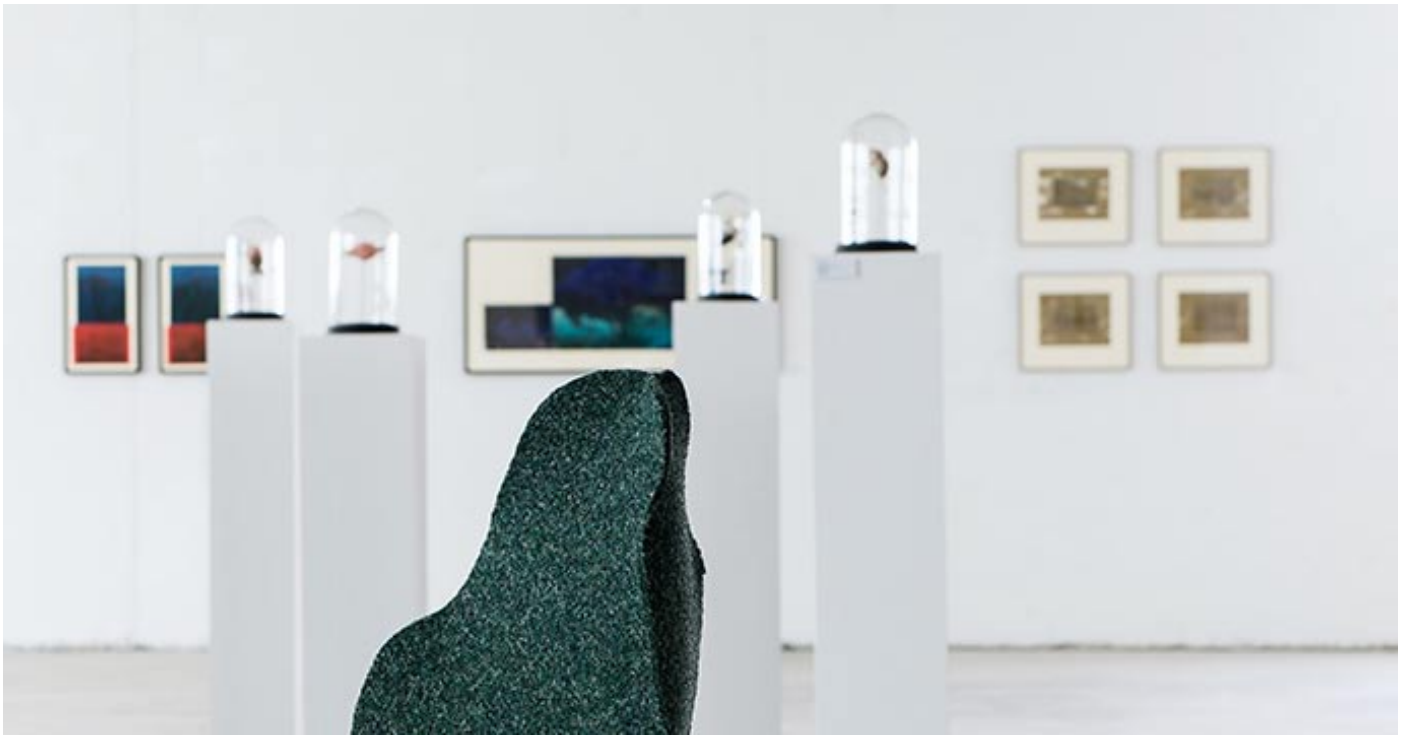
Ausstellungsdauer: 29. bis 07. Mai 2016, 17-20 Uhr
und nach Vereinbarung unter +49 1794620105
Durata Della Mostra: 29 Aprile - 7 Maggio 2016, visitabile tutti i giorni dalle 17.00 alle 20.00 e su appuntamento: +49 1794620105

Ausstellungsort/Luogo: Kunsthalle Eurocenter Lana
Via Industriale 1/5 - 39100 Lana (BZ)

Die Emmanuel Walderdorff Galerie präsentiert die Wanderausstellung „Hinter den Bergen das Meer" als würdigen Schlusspunkt in der Kunsthalle Eurocenter Lana. Vom Norddeich über das deutsche Mittelgebirge in Limburg und das voralpine München wanderte sie in geographischer Hinsicht schließlich ganz gemäß der inhaltlichen Ausrichtung von der deutschen Nordsee bis in die Südtiroler Alpen.
Als Projektionsflächen einer universellen Sehnsucht dienen die Berge und das Meer dem Menschen seit jeher in gleichen Maßen: Die Berge sind, ob schroff oder sanft, als Sinnbild des Charakters und des Unverrückbaren, die wohl urtümlichste Heimat des modernen Kitsches und - zwei Jahrhunderte zurückgedacht - auch schon Inspirationsquell seiner wesentlich angeseheneren Schwester - der Romantik. Auf der anderen Seite steht das Meer: Sinnbild der Unendlichkeit, und dank der Unbeugsamkeit seiner Gezeiten der einzig legitime Pate des Authentischen. Obwohl ihnen in der allgemeinen Wahrnehmung oft die Rolle eines Gegensatzpaares zugeordnet wird, sind Berge und Meer eigentlich einsame Angehörige ein und derselben Spezies - der übergeordneten Landschaftsideale. Wie es allerdings ihre Charakterisierung als Sehnsuchtsorte schon vorwegnimmt haben beide mindestens einen Haken: Wenn man das eine hat, dann wird einem naturgemäß das andere fehlen. Dass sich die bildenden Künste Berge und Meer seit Jahrhunderten in jeder erdenklichen Form und vor jedem erdenklichen geistigen Hintergrund als Motiv zueigen machten, liegt letztlich vielleicht in genau diesem Aspekt begründet. Denn was auch immer die Realität entbehrt, das ist der Imagination eine Lücke, die sie sich erschließen und in der sie fruchtbar werden kann. Mit der thematischen Ausstellung „Hinter den Bergen das Meer" möchte die Emmanuel Walderdorff Galerie die Unmöglichkeit und auch die Unerwünschtheit eines wunschlosen Zustandes thematisieren und ihn gleichzeitig für einen Moment in der Bildwelt aufheben. Das Dilemma, das sich in Svätopluk Mikytas Dyptichon mit dem Titel „Sich sehnen aber nicht haben" namentlich abbildet, wird ganz im Sinne dieser Idee erst auf der Ebene der bildlichen Darstellung tatsächlich im ganzen Ausmaß seiner Paradoxie fassbar: Das Meer und die Berge, Figurationen einer Versöhnung, werden mittels der Synthese der Vorstellung zum Ding der Unmöglichkeit erklärt und doch zugleich als Traumbild sichtbar in die Realität gesetzt. Letztlich aber sind es schon immer die Diskrepanzen zwischen unserer Vorstellung und der Realität gewesen, die uns erst zur Bildung von Idealen bewegten.
„Hinter den Bergen das Meer" möchte zeigen wie gegensätzlich sich solche als Fixpunkte erschaffene Utopien in der Kunst zueinander verhalten können: Julia Schraders skurrile Objekte aus Meeresfundstücken neben Elisabeth Altenburgs reduzierten Bergobjekten aus Filz, Hans Pfrommers Übertragung von Wagners fliegendem Holländer auf den getriebenen Menschen des modernen Lebens neben den surrealen Visionen Jakob Roepkes, die kühlen, photorealistischen Landschaften von Stepanek&Maslin neben der poetischen Landschaftsauffassung von Clemens Kaletsch, Frank Ahlgrimms in Tusche ausgeführte Ode an die Verwässerung über den Seefahrer Dudley neben der entblößenden Bergverherrlichung von Thomas Thiede und schließlich Philipp Schönborns spirituelle Aneignung der Bergwelt durch Fotografie neben Svätopluk Mikytas ganz umgekehrter Mystifizierung der Karpaten durch die Überzeichnung fotografischer Vorlagen. In Lana, am Schlusspunkt der Reise, wird außerdem der Südtiroler Hannes Egger die Ausstellung mit einer vielschichtigen, installativen Performance gleich um mehrere Aspekte erweitern. Über verschiedene materielle und immaterielle Wandlungen vom Ausgangspunkt des Mediums Zeitschrift wird diese auch die letzten Lücken im multimedialen Spektrum des Motivs der Berge, des Meers und all jener impliziten inneren Bilder schließen können.

EMMANUEL WALDERDORFF GALERIE
__Hofgut Molsberg _ Hauptstrasse 41 _ 56414 Molsberg _ t +49/6435/303 95 17 _ www.walderdorff.net _ info@walderdorff.net

KUN
STHA
LLEEU
RO
CENT
ER



Fotos: Ulrich Egger

Emmanuel Walderdorff Galerie

Die im Jahr 2000 in Köln gegründete Galerie vertritt deutsche und europäische zeitgenössische Künstler und war bis 2014 im Belgischen Viertel ansässig. Durch engagierte Galeriearbeit mit internationalen Messebeteiligungen und einer besonders engen Zusammenarbeit mit den Künstlern ist es uns über einen Zeitraum von zwölf Jahren gelungen, vielen jungen Künstlern ein gutes Renommee zu verschaffen.

Seit einer konzeptuellen Umstellung zum Ende des Jahres 2012 arbeiten wir nach dem Pop-Up-Prinzip:
Für unsere Ausstellungen betreiben wir keine festen Räumlichkeiten, sondern gehen immer aufs Neue auf die Suche nach besonderen Räumen an verschiedenen Orten. Die ständige Neufindung und die Variabilität die durch dieses Konzept vorgegeben wird, erfordert zum Einen eine besondere Kreativität bei der Konzeption und ermöglicht es uns im Gegenzug, jedes Mal kuratorisch auf die gegebenen räumlichen Umstände zu reagieren, um auf diese Weise ein Ausstellungsprofil in ständiger Bewegung präsentieren zu können.
Besonders wichtig ist es uns, mit dieser grundsätzlichen geographischen Offenheit ein möglichst großes und differenziertes Publikum für unsere Künstler in Deutschland und Teilen Europas aufzuspüren und umgekehrt, die Grenzen der Verfügbarkeit für gute Kunst endgültig aufzubrechen.

Nach einem Umzug Mitte 2014 haben wir unsere feste Basis mit Büro, Lager und Showroom auf dem Hofgut Molsberg im Westerwald eingerichtet, von wo aus wir unsere Ausstellungen organisieren und vorbereiten.

Die beteiligten Künstler der Ausstellung sind unter anderen in folgenden öffentlichen Sammlungen vertreten:

The Art Institute of Chicago
Bruner Collection, New York
Columbus Art Foundation, Ravensburg
Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg
Fotomuseum Berlin
Graphische Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart
Sammlung des Deutschen Bundestags, Berlin
Sammlung Würth, Künzelsau
Saxo Collection, Copenhagen
Slovak National Gallery, Bratislava
Zabludowicz Collection, London

EMMANUEL WALDERDORFF GALERIE
Hofgut Molsberg _ Hauptstrasse 41 _ 56414 Molsberg _ t +49/6435/303 95 17 _ www.walderdorff.net _ info@walderdorff.net